

August und Berta Hampp

August Hampp wurde 1888 in Ochsenburg (Nähe:Zaberfeld zwischen Bretten und Brackenheim) geboren, seine Frau Berta 1902 in Löchgau (Nähe Bietigheim- Bissingen). Sie kamen also gemeinsam aus einer württembergischen Region und hatten drei Kinder. August Hampp war Schneidermeister. Durch die Vertreibung der Juden aus Singen soll er einen wichtigen Teil seiner Kundschaft verloren haben. Nach dem Einbruch in der Maßschneiderei musste er auch sein Konfektionsgeschäft schließen und zog von Heubach bei Engen nach Singen. Dort pachtete er im September 1936 in der Hauptstraße 19 ein Kolonialwarengeschäft. Er selbst organisierte den Einkauf und die Buchhaltung. Den Verkauf im Laden besorgte in erster Linie seine Frau. Ein Foto läßt uns in den Laden blicken. Da der Laden offensichtlich nicht genügend Gewinn abwarf, verdingte sich August Hampp 1937 als saisonaler Hilfsarbeiter bei Fahr.

Am 17. September 1938 wurde er verhaftet und am 3. Februar 1939 vom Sondergericht Mannheim mit folgender Begründung verurteilt: Er habe „nichtöffentliche, gehässige, hetzerische und von niedriger Gesinnung zeugende böswillige Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates und der NSDAP“ gemacht. Das Urteil lautete auf 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis.

Einen Tag nach ihrem Mann, also am 18.September 1938 wurde auch Frau Hampp verhaftet und am gleichen Tag wie ihr Mann zu 6 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt.

August Hampp wurde nach seiner Verurteilung direkt in KZ- Haft verbracht, zuerst nach Sachsenhausen, dann nach Neuengamme und schließlich nach Dachau, wo er am 15. Dezember 1940 verstarb.

Da die Eheleute wegen des gleichen Tatbestands verurteilt wurden, spricht vieles dafür, dass sich der Vorfall, auf den sich die Denunziation stützte, im Kolonialwarengeschäft abgespielt hat.

Der Verdacht, dass ein Betriebsobmann von Fahr Hampp bei der Gestapo angezeigt hat, wurde noch im Jahr der Verurteilung von der Firma zurückgewiesen und konnte auch 1950 in einem Prozess nicht absolut zweifelsfrei erhärtet werden.

Berta Hampp verzog nach der Verurteilung nach Stuttgart und kehrte von dort 1948 nach Singen zurück. Sie verstarb 1968.